Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

131 (13.6.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 131. Ettlingen, Montag den 13. Juni **1904**

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 11. Juni. Präsident Gönner eröffnet 9 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Schenkel. Abg. Armbruster berichtet über die sog. Kurpfuschervorlage. Bei der jetzigen Gewerbeordnung sei dem Kurpfuschertum Tür und Tor geöffnet. Redner erörtert sodann die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs. Zu dem Entwurf selbst liegen eine Reihe von Petitionen und Resolutionen vor, welche in demselben eine Beschränkung der persönlichen Freiheit und der freien wissenschaftlichen Forschung erblicken. Abg. Hauser anerkennt die Tendenz des Entwurfes, die sich gegen das Geheimmittelwesen wende. Abg. Eichhorn: Seine Fraktion stimme gegen das Gesetz, da die Materie zur Kompetenz des Reichs gehöre. Mit kleinen Polizeimitteln könne man hier nicht viel helfen. Man schaffe Aufklärung, dann werde das Geheimmittelwesen von selbst aufhören. Abg. Schmidt (Ztr.): Seine Fraktion stimme dem Entwurf nach den Kommissionsbeschlüssen zu. Nachdem noch Abg. Venedey (Dem.) unter Anerkennung der Tendenz des Entwurfs erklärt hat, daß er im Allgemeinen dem Entwurf beitrete wird die Sitzung abgebrochen.

Lokales.

** Ettlingen, 13. Juni. Die Studentenschaft der technischen Hochschule „Fridericiana" zu Karlsruhe beabsichtigt am 21. Juni d. J. anläßlich der Sonnenwende einen Fackelzug nach der Bismarcksäule zu veranstalten und auf derselben ein Feuer abzubrennen.

αα Ettlingen, 13. Juni. Das Heugras der städtischen Wiesen im Moosalbtal wird morgen mittag 12 Uhr zum 2. Mal versteigert.

σ Ettlingen, 10. Juni. (Bürgerausschußsitzung. Fortsetzung.) Zu Ziffer 3 der Tagesordnung „Aufstellung von Normativbestimmungen über den Beizug der Besitzer von Grundstücken zu den Kosten der Straßenanlagen und Kanalisation" verweist der Vorsitzende im Allgemeinen auf den den Bürgerausschußmitgliedern zugegangenen Druckbericht.

Durch den bisherigen Zustand, daß die Stadt Straßen und Kanäle aus eigenen Mitteln angelegt hat, sei die Fertigstellung der Straßen in's Stocken geraten; so seien Hilda-, Zehntwiesen-Straße noch nicht fertig. Würde man allerdings allen Wünschen entgegenkommen, so wären die restierenden Gelder bald aufgezehrt und man könne eine neue Millionenanleihe machen. Die Straßenanlagen seien keine Last der Allgemeinheit, weshalb auch die Grundeigentümer ihren Anteil tragen müßten. Anders verhalte es sich mit der Kanalisation, welche im allgemeinen Interesse liege und deren Unterhaltung auf die Stadt übernommen werde.

Uebergeleitet zur Generldebatte erklärt zunächst BAM. Ad. Maier, daß er in letzter Voranschlagssitzung Antrag zur Erlassung eines solchen Statuts gestellt habe, das jetzt als Normativbestimmungen vorliege. Zu § 6 derselben wolle er später einen Antrag stellen. Gegen einen Zuschuß von 1/3 zu den Straßenherstellungskosten seitens der Gemeinde wolle er nichts einwenden, wenngleich die Gemeinde durch Straßenanlagen immer noch sehr belastet werden könne, er verweise nur z. B. auf die Straßenanlage am Lautersee in Karlsruhe, an die noch gar nichts angebaut wäre. Im Allgemeinen könne man dem Gemeinderat danken, daß er zu einem Statut Energie ergriffen hat.

BAM. Ruf hält die den Anstößern auferlegten Lasten für groß genug. Vor 6 Jahren habe man ein ähnliches Statut erlassen, das aber seither nicht gehandhabt worden sei. Er frage noch an, ob die Eigentümer von in Straßenanlagen fallenden Kulturen Entschädigung erhalten.

Hierzu bemerkt der Vorsitzende, daß derartige besondere Abtretungen abgeschätzt oder amtlich festgesetzt und die sich ergebende Entschädigungssumme auf die sämtlichen Angrenzer verteilt würde.

Damit ist BAM. Ruf einverstanden; an den Gemeinderat richtet er die Frage, wie dieser sich den Fall denke, wenn die Huttenkreuzbrauerei Anschluß an die Entwässerung verlange, aber nach dem Wortlaut des Statuts nicht mehr bezahlen müsse, als er, Redner selbst? Solche Anschlüsse, die durch die Art ihres Geschäftes bei der Entwässerungsanlage größere Ausgaben verursachen, haben nach der Erwiderung des Vorsitzenden einen entsprechend höheren Beitrag zu leisten.

BAM. Ruf regt an, daß die Vorgärten in besseren Stand gesetzt würden.

Der Vorsitzende bezeichnet diese Anregung als zur Straßenpolizei gehörig, derartige Dinge müßten beim vorliegenden Statut weggelassen werden.

Auf diese Erwiderung wünscht BAM. Ruf bei neuen Straßen überhaupt keine Vorgärten mehr vorzusehen.

Der Vorsitzende erklärt, daß zum Eingreifen kein gesetzliches Recht bestehe, im einzelnen Falle werde man darauf hinzuwirken suchen.

BAM. Limberger konstatiert, daß der laufende Meter Straßenherstellung sich auf 36 ℳ berechne.

BAM. Dorer empfiehlt, künftig Straßen nicht im Taglohn sondern im Akkord ausführen zu lassen, im ersteren Falle kämen die Anlagekosten zu hoch, auch eine bessere Aufsicht wäre zu empfehlen.

---

80)

Coralie.

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

„Verzeihe mir, Konstanze; ich weiß, daß es nicht wahr sein kann, aber, Kind, wenn Du wüßtest, wie furchtbar ich gelitten habe, wenn Du wüßtest, was es heißt, immer und immer ankämpfen zu müssen gegen seinen finstern Argwohn, gegen seine Zweifel, dann würdest Du Mitleid mit mir haben und durch eine vollständige, rückhaltlose Offenheit diesen unseligen Geist in mir bannen."

Coralie antwortet nicht; mit verschlungenen Händen und wogendem Busen steht sie da. O, wenn sie nichts anders zu bekennen hätte, als ihre unschuldige, schwesterliche Zuneigung für den Freund ihrer Kinderjahre, wie leicht würde dann die rückhaltlose Offenheit sein, die er verlangt! Aber jetzt!

„Wer hat mich bei Dir angeklagt?" fragt sie nach einer Pause. „Ich habe ein Recht, es zu erfahren."

„Kennst Du ein gewisses Fräulein Daubeney?"

„Ja. Sie war eine der Unterlehrinnen in Pallas-House, und Fräulein Marshmann hat sie dann wegen einer groben Pflichtverletzung entlassen."

„Sie begegnete mir heute; sie redete mich an, aber ich wollte sie nicht anhören, und deshalb kam ich geradenwegs zu Dir."

„Sage mir genau, wessen sie mich beschuldigte. Behauptete sie, daß ich — daß ich Beziehungen zu diesem Herrn de Courcy unterhalten habe?"

„Ja, aber ich glaube Dir vollständig, wenn Du mir versicherst, daß sie log."

„Es war eine Lüge; niemals ist zwischen ihm und mir von Liebe die Rede gewesen."

„Und Du warst nie bei ihm in seiner Wohnung? Verzeihe mir, Kind, ich frage das nicht, weil ich noch immer an Dir zweifle, sondern nur, um jetzt auch diesen Punkt ausdrücklich zur Sprache zu bringen, damit wir in Zukunft niemals mehr auf die peinliche Angelegenheit zurückkommen brauchen. Nicht wahr, auch diese Behauptung entbehrt jeder Grundlage?"

Coralie zögert.

„Konstanze, Geliebte, antworte mir," sagt der Oberst bittend. „Die Person haßt Dich vielleicht aus irgend einem Grunde — sie log?"

„Dem Buchstaben nach ist ihre Beschuldigung wahr," sagt Coralie leise. „Ich war eines Tages in seiner Wohnung."

„Konstanze!"

„Höre mich an, Arthur!" ruft sie. „Du tust mir Unrecht. Die Sache ist nicht so, wie Du meinst. Er — dieser junge Mann kam, um Coralie Vane zu besuchen."

„Fräulein Marshmanns Nichte?"

„Ja. Er war ihr Freund, ihr Bruder, ihr Wohltäter gewesen. Er hatte ihren Vater in dessen letzter Krankheit gepflegt und sie selbst und ihre Mutter vor Mangel und Elend behütet. War es also nicht natürlich, daß sie ihn lieb hatte, daß sie sich sehnte, ihn zu sehen, mit ihm zu sprechen?"

„Er kam, sagst Du? Wohin?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der Vorsitzende gibt zu diesen Anregungen zusagende Antwort. Mit den sogenannten Vorarbeitern habe man bisher schlechte Erfahrungen gemacht.

BAM. Adolf Becker legt nahe, künftig mehr Arbeiten in Akkord ausführen zu lassen, damit der Stadtbaumeister entlastet würde, sonst müßte dieser den ganzen Tag auf dem Rad sitzen. Auch seien einige städtische Arbeiter eingestellt, die ihr Brot anderwärts verdienen könnten.

BAM. Hensle hält die Bestimmungen für einen großen Eingriff in das Eigentum namentlich dann, wenn ein Eigentümer sein Gelände unbebaut liegen lassen müsse.

Letzterer Fall kann nach der Erklärung des Vorsitzenden nur dann eintreten, wenn er das in die Straßenflucht fallende Gelände überbauen wolle.

Eingetreten in die Spezialberatung führt BAM. Kleibrink aus, daß verschiedene Städte z. B. Düsseldorf, gewissen Vereinigungen die Kosten der Straßenherstellung nachgelassen haben; wie bekannt, bestehe auch hier ein Bauverein, für den er eine Ermäßigung oder noch lieber den ganzen Nachlaß empfehlen möchte.

BAM. Ad. Becker kann der vom Vorredner gezogenen Konsequenz nicht beitreten.

Der Vorsitzende erwidert, daß man auf andere Weise gewillt sei, die Bestrebungen eines solchen Vereins zu unterstützen.

BAM. Jos. Korn erkundigt sich nach dem Beizug zu den älteren Straßen.

Der Vorsitzende glaubt, daß die Seminarstraße nicht geändert werde.

Auf die Anfragen der BAM. Gierich, Limberger, Durban über den Beizug bei Herstellung bisher schon benützter öffentl. Wege als Ortsstraßen gibt der Vorsitzende die nötige Belehrung. Nach mehreren Aenderungsvorschlägen zu § 5 Abs. 2 des Statuts, wornach bei Eckhäusern die an zwei Straßen angrenzen, die längere Front der Berechnung zu Grunde gelegt wird, wird statt „Eckhäusern" das Wort „Häusern" eingeschaltet.

Zu § 6 des Statuts stellt BAM. Maier den bereits angekündigten Abänderungsvorschlag und zwar in der Richtung, daß derjenige, der in 10 Jahren nach Vollendung der Straße nicht baut, das auf die Stadt übernommene Kostenbrittel zu leiden habe.

BAM. Limberger wünscht, daß von solchen Ausnahmebestimmungen abgesehen werde.

Der Vorsitzende hält den eingebrachten Antrag für einen rigorosen Druck auf ärmere Leute, die nicht in der Lage seien, zu bauen.

Diese Anschauung wird auch von BAM. Bäuerle vertreten.

BAM. Frz. Lechner betont, daß die Angrenzer sowieso ziemlich belastet würden. Maiers Antrag wundere ihn, da er nur ärmere Leute treffe.

BAM. Maier hat im Interesse der Allgemeinheit gesprochen, es könnte z. B. so ein Zwick-Zwack kommen und zuwarten, bis er für sein Gelände einen höheren Preis erhalte. Nachdem auch BAM. Ad. Becker für Belassung der gewählten Fassung des § 6 eingetreten, zieht BAM. Maier seinen Antrag wieder zurück, nur wird auf Anregung des BAM. Frz. Lechner eine Aenderung in Absatz 2 in der Richtung vorgenommen, daß anstatt „kann" die Belastung (Kostenerstattungspflicht) der Grundstücke hypotekharisch eingetragen werden es jetzt heißt „muß".

* Ettlingen, 13. Juni. Unterlehrer A. Burger in Bruchhausen ist als Hilfslehrer nach Malsch versetzt; Emilie Hoch, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Bruchhausen; H. Ott, Unterlehrer in Reichenbach, ist nach Oetigheim versetzt, während Hilfslehrer W. Ketterer die Unterlehrerstelle daselbst erhält. Schließlich ist Hilfslehrer L. Wieser von Hörden als Unterlehrer nach Mörsch versetzt.

Gthr. Ettlingen, 7. Juni. (Gemeinderatssitzung.) 12 Fahrnisversicherungsabschlüsse mit 59986 ℳ Versicherungs-Summe werden bekannt gegeben und nicht beanstandet.

Für die Wasserzuleitung ins Großh. Lehrer-Seminar wird gemäß dem Vorschlag des Gr. Oberschulrates bestimmt, daß die Bezahlung des Wassers nach den Ergebnissen der eingesetzten Wassermesser erfolgt, den Kubikmeter zu 12 ₰ berechnet. Als Minimaltaxe wird entsprechend dem Angebot des Oberschulrates die Summe von 350 ℳ festgesetzt.

Zur besseren Aufrechterhaltung der Ordnung im Friedhof, wo in letzter Zeit häufig durch Kinder Blumen und Einfriedigungen beschädigt und entwendet worden sind, wird die Bestimmung, wornach den Kindern nur unter Aufsicht von Erwachsenen der Zutritt zum Friedhof gestattet ist, wieder öffentlich in Erinnerung gebracht, mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandlungen strafend geahndet werden.

Das Stadtbauamt wird beauftragt, den oberen Eisengehrnweg längs der Grundstücke des Herrn Lorenz und Oberpostassistenten Schneider alsbald zur Ausführung zu bringen.

Zwei Einschätzungen zur Wassertaxe werden vollzogen.

Nach Vorschlag der Baukommission werden für den Mädchenschulhausneubau vergeben: Schmiedmeister Robert Schindler die Schmiedarbeiten mit 15 % Abgebot, die Schlosserarbeiten Schlossermeister Karl Glasstetter mit 20 % Abgebot.

Der Kommandeur der Unteroffizierschule hat die von der Stadtgemeinde dem Bataillon für seine Hilfeleistungen bei den Löscharbeiten zugewenden 100 ℳ zu Gunsten armer Brandbeschädigter dem Bürgermeisteramt wieder zur Verfügung gestellt und zwar im Namen der bei der Hilfeleistung beteiligten Soldaten. Letzteren, sowie dem Herrn Kommandeur, wird für diese hochherzige Spende der gebührende Dank ausgesprochen.

Einer Bitte um Herabsetzung der Wassertaxe kann für dieses Jahr nicht mehr berücksichtigt werden, weil die Revision für Wassertaxen abgeschlossen ist.

Gegen eine Almendgutverpachtung wird nichts eingewendet.

Für ärmere Turnschüler der Volksschule werden aus Gemindemitteln 100 Paar Turnschuhe angeschafft. Die Lieferung ist auszuschreiben und sind mit den Angeboten Musterschuhe einzureichen.

Dem Gesuch des sozialdemokratischen Vereins um Einführung eines Gewerbegerichtes für hiesige Stadt glaubt der Gemeinderat z. Zt. keine Folge geben zu sollen, da ein Bedürfnis noch nicht vorhanden ist. Nach der bürgermeisteramtlichen Prozeßtabelle für hiesige Stadt sind die gewerblichen Streitfälle bisher sehr selten gewesen und soweit solche vorkamen, wurden sie meistens außergerichtlich und zu Gunsten der Arbeiter erledigt. Die durch ein Gewerbegericht entstehenden Kosten würden daher zum praktischen Werte des Gewerbegerichts in keinem Verhältnisse stehen. Sobald sich die gewerblichen Streitfälle mehren, wird der Gemeinderat von sich aus der Frage der Einführung eines Gewerbegerichts gerne näher treten und wenn sich ein Bedürfnis zeigt, demselben entsprechen. Dabei wird noch bemerkt, daß in den meisten bad. Städten von der Größe und industrieller Bedeutung Ettlingens noch keine Gewerbegerichte bestehen, z. B. in Weinheim, Rastatt, Lörrach, während größere Städte wie Offenburg und Bruchsal erst in letzter Zeit Gewerbegerichte eingeführt haben, so daß also von einer zeitlichen Rückständigkeit in hiesiger Stadt nicht geredet werden kann.

Aus der Göring-Stiftung wird eine einmalige Unterstützung gewährt.

Eine Bitte um Unterstützung bezw. Gewährung der Hausmiete wird vorerst abgelehnt.

„Nach Pallas-House, das heißt, in die Anlagen."

„Heimlich."

„Wie konnte er anders! Fräulein Marshmann hatte ihrer Nichte jeden Verkehr mit ihm untersagt; sie würde ihm wie einem zudringlichen Bettler die Türe gewiesen haben, wenn er frei und offen nach Pallas-House gekommen wäre. Er war ein guter Mann, Arthur, er war selbstlos und treu, so selbstlos, so treu, wie es nur wenig Menschen auf der Welt gibt."

„Du warst bei den Zusammenkünften der beiden zugegen?"

„Ja."

„Und Du bewundertest den Freund Deiner Freundin! Du bewundertest ihn so sehr, daß die Bewunderung endlich einen andern Charakter annahm und zur Liebe wurde," sagt Arthur Desmord in dessen Herzen sich aufs neue die Eifersucht regte.

„Nein, nein!"

„Aber Du sagtest vorhin, daß Fräulein Daubeneys Beschuldigung auf Wahrheit beruhe! Du hast bekannt, daß . . . Konstanze, sei wahr, sei offen! Flöße mir das Gift nicht tropfenweise ein! Siehst Du nicht, daß die Spannung mich tötet?"

„Es ist so unsäglich peinlich, diese Erinnerungen wieder aufzurufen, die alten Wunden wieder aufzureißen!" sagt Coralie nach einer momentanen Pause. „Aber Du verlangst es und so sei es denn: Du sollst alles erfahren. Fräulein Daubeney hatte die geheimen Besuche des Herrn de Courcy entdeckt und sie mißbrauchte die Macht, welche dieser Umstand ihr gab, über — über das arme Mädchen, das jetzt im Grabe ruht. Sie führte dasselbe zu dem Schmerzenslager eines Sterbenden und ließ sie dort allein. Was ihr Endzweck war, weiß ich nicht. Sie ist ein boshaftes, verräterisches Geschöpf, und zu allem imstande. Was sie aber auch zu erreichen gehofft haben mag, ihre Pläne litten Schiffbruch. Ich erfuhr noch eben zeitig genug, was vorging, und ich folgte meiner unglücklichen Freundin, um sie zurückzu holen."

„Das war Dein einziger Besuch in der Wohnung des Herrn de Courcy?"

„Mein erster und einziger. Ich verweilte dort vielleicht fünf Minuten, vielleicht auch zehn — länger keinesfalls."

„Konstanze, meine Geliebte meine Braut!" ruft Arthur Desmond, das zitternde junge Mädchen leidenschaftlich an sich drückend. „Meine tapfere, treue Konstanze! Wie weit auch die Coralie Vane vom rechten Wege abgeirrt sein mag, Du . . ."

„Sprich nicht von ihr; denke daran, daß sie tot ist," fällt Coralie schaudernd ein. „Die Krankheit ergriff uns beide; sie starb und ich — ich wurde gerettet. Der Gedanke an jene unglückliche Zeit an ihren Tod ist mir unerträglich."

Vermischtes.

— Aus einem Schüler-Aufsatz. Mit der Mahnung: „Drum prüfe wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet" hat Schiller sehr recht. Denn wenn z. B. die Frau so zu sagen Haare auf den Zähnen hat und der Mann auch keinen Spaß versteht, kann die Ehe unmöglich eine glückliche werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Am Schluß wird eine Gebäude-Taxation sowie Einnahme- und Ausgabe-Anweisungen vollzogen.

Vermischtes.

* Karlsruhe, 12. Juni. In der vorgestrigen Sitzung der Budgetkommission wurde die von der Regierung verlangte Steuererhöhung von 20 % gegen die Stimmen der sozialdemokratischen, demokratischen und freisinnigen Vertreter genehmigt.

* Karlsruhe, 12. Juni. Das Justizministerium hat auf Grund des § 79[1] R.Str.G. die Amtsgerichte ermächtigt, neben den Notaren die Einsicht in nachlaßgeriche Akten über erledigte Geschäfte zu gewähren, Ausfertigungen, Abschriften und Auszüge aus solchen zu erteilen, wenn sie in die Verwahrung des Amtsgerichts übergegangen sind und der Antrag bei diesem gestellt wird. Das Gleiche gilt von Notariatsakten über Gütergemeinschaftsauseinandersetzungen.

‡ Karlsruhe, 13. Juni. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 3. Quartal 1904 beginnen Montag, den 4. Juli, vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsrat Storz, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat Holsten ernannt.

* Heidelberg, 12. Juni. Als die Großherzogin gestern nachmittag zur Einweihung der Luisenheilanstalt um die Ecke der Bergheimer und Luisenstraße fuhr, geriet ein direkt vor den Pferden über die Straße springender ca. 9jähriger Junge aus Wieblingen unter den Wagen. Die Großherzogin stieg sofort aus, erkundigte sich nach dem Befinden das glücklicherweise nur leicht verletzten Knaben und sorgte für seine Unterbrigung.

* Bad Petersthal, 12. Juni. Prinz Mirko von Montenegro ist mit Familie und Dienerschaften zum Kurgebrauch hier eingetroffen und hat im Kuretablissement (E. Hollederer) Wohnung genommen.

* Aus der Pfalz, 12. Juni. Bei dem Orte Undenheim kam es zu einem Kampfe zwischen Zigeunern und den Einwohnern, welch letztere die erstereren nicht in den Ort hereinlassen wollten. Die Zigeuner schossen auf die Einwohner, von denen vier schwere Verletzungen erlitten. Ein Mann war sofort tot.

— Aus der Pfalz. Der bekannte Hofschauspieler und Direktor des Schlierseer Bauerntheaters, Konrad Dreher, ist unter die Weingutsbesitzer gegangen und hat sich in Deidesheim einige recht gute Wingert gekauft. Der „Würzb. G.-A." bemerkt zu der Nachricht. Bei der nächsten Pfälzer Weinprobe im Landtag dürfte er also mit einer „Marke Dreher" oder „Komischer Ausbruch" aufwarten.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Madrid, 12. Juni. In der Kirche zu Paizas (Provinz Orense) platzte eine Bombe und richtete bedeutende Verwüstungen an. Drei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Barcelona, 11. Juni. Das Gericht verurteilte den Bedienten Artal, welcher am 12. April auf den Ministerpräsidenten Maura einen Mordanschlag verübte, zu sieben Jahren vier Monaten Gefängnis.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Petersburg, 12. Juni 11½ Uhr abends. Hier verlautet gerüchtweise, daß vor Port Arthur eine große Seeschlacht stattgefunden habe. Zwei russische und 4 japanische große Schiffe sollen untergegangen sein; jedoch liegt bis jetzt noch keine amtliche Bestätigung vor.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 14. Juni. C 63. Mittelpreise. **Der Widerspenstigen Zähmung,** komische Oper in 4 Akten, nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel frei bearbeitet von J. V. Widmann, Musik von Hermann Götz. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Bad. Obstbauverein (Zentralvermittlungsstelle Bühl.)

Frühmarktpreise von heute: Kirschen 15—22 Mark pro 50 kg, Erdbeeren 20 Mk. pro 50 kg, Heidelbeeren 26—28.50 Mk. pro 50 kg.

Schweinemarkt.

Durlach, 11. Juni. Befahren mit 55 Läufern und 268 Ferkeln. Verkauft wurden 43 Läufer und 230 Ferkel. Preise der Läufer 30—60 *M.*; Preise der Ferkelschweine 15—25 *M.* Der Markt war von Käufern schwach besucht und nahm einen langsamen Verlauf.

Städtische Badanstalt.
Wasserwärme mittags 12 Uhr 19 Grad C.

Wechsel auf Amerika werden stets abgegeben und **Auszahlungen** nach jedem beliebigen Orte daselbst prompt vermittelt.
Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 10738. Bürgermeisterwahl in Busenbach betr.

Bei der am 25. Mai 1904 in Busenbach vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Leopold Bastian wiedergewählt und als solcher heute verpflichtet.

Ettlingen, 10. Juni 1904.

Großh. Bezirksamt.
Neff.

Bekanntmachung.

Nr. 10723. Die Aufstellung der Holzbedarfslisten für das Jahr 1905 betr.

An die Gemeinderäte des Bezirks:

Mit Bezug auf § 7 der Verordnung vom 24. April 1868, die Bewirtschaftung der Gemeinde- und Körperschaftswaldungen betr. — Regierungsblatt 1868 Nr. 31 — veranlassen wir die Gemeinderäte, dafür zu sorgen, daß die Holzbedarfslisten für das Jahr 1905 spätestens bis zum 1. Juli d. Js. unter Anschluß eines Verzeichnisses der etwa gewünschten Nebennutzungen in zweifacher Fertigung anher vorgelegt werden.

Ettlingen, den 10. Juni 1904.

Großh. Bezirksamt.
Neff.

Bekanntmachung.

Nr. 10813. Rotlaufkrankheit in Forchheim betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß unter den Schweinen des Landwirts Stephan Koch in Forchheim der Rotlauf ausgebrochen ist.

Ettlingen, 11. Juni 1904.

Großh. Bezirksamt.
Neff.

Heugrasversteigerung.

Nr. 3379. Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt ihren diesjährigen Heugraserwachs im Moosalbtal am **Dienstag, 14. Juni l. J., mittags 12 Uhr,** auf dem Platze selbst nochmals öffentlich versteigern.

Zusammenkunft beim „toten Mann".

Ettlingen, 13. Juni 1904.

Gemeinderat.
Haefner. Günther.

Privat-Anzeigen.

Todesanzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten und Freunden mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte unvergeßliche Tochter und Schwester

Marie

nach langem schweren Leiden im Alter von 15½ Jahren Sonntag nacht 1 Uhr zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauerden Hinterbliebenen:
Georg Heß,
Lina Heß, geb. Göring,
Richard Heß.

Ettlingen, den 13. Juni 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 15. Juni, nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Wechselformulare
empfiehlt **Buch- und Steindruckerei R. Barth.**

Kaiserstraße 139. **Karlsruhe.** Marktplatz.

Carl Schöpf.

Großer Räumungs-Ausverkauf

wegen Umbau und bedeutender Vergrößerung meiner Geschäftsräume

mit **Preisherabsetzung** bis zu **50 %**

In allen Abteilungen nur neue moderne Stücke.

In allen Abteilungen erprobte, solide Fabrikate.

2. Stock. **Damen-Konfektion**

Jaquettes
Frauenkragen
Spitzenkragen
Staub-Paletots
Blusen in Seide, Wolle, Waschstoff
Morgenröcke

Kostüme in Wolle
„ „ Waschstoff
Kostüme-Röcke
Sport-Röcke
Unterröcke in Moiré, Leinen, Lustre, Seide

Aussteuer-Artikel 2. Stock.

Weiß-**Leinen** u. **Halbleinen**
„ **Hemdentuch**
Handtücher
Bettdamaste
Piqués
Bettbarchent und Drill
Bettfedern
Schlafdecken
Tischdecken

Gardinen weiß, crème, bunt
Stores
Portieren
Spachtelbettdecken
Steppdecken
Bodenteppiche
Bettvorlagen
Bodenläufer

Fertige Damenwäsche.

Parterre. **Damenkleider-Stoffe**

Einfarbige: **Cheviots**, **Crêpes**, **Satin**, **Kammgarn**, **Voiles**
Schwarze und weiße: **Cheviots**, **Crêpes**, **Satin**, **Kammgarn**, **Voiles**

Alle Saison-Neuheiten.

Wasch-Stoffe Parterre.

Leinen
Zephyr
Satin
Organdy
Batist

Wollmusseline
Bedruckt Voiles
Levantines
Piqués
Echtfarb. **Hauskleiderstoffe**

Alle Saison-Neuheiten.

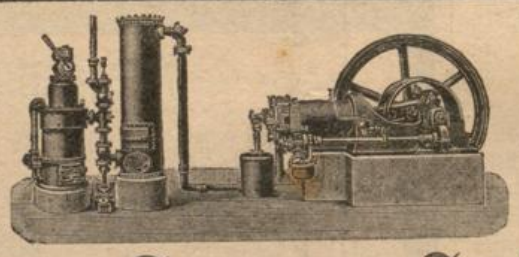
Moderne Herrenkleiderstoffe.

Schürzenstoffe. Hemdenflanelle. Fertige Schürzen in großen Posten.

Seidenstoffe für Kleider und Blusen.

Verkauf nur gegen bar. Freie Besichtigung gestattet und erwünscht. Keine Musterabgabe.

Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde $^2/_3$—$1^1/_4$ Pfg.



1800 Anlagen 50000 PS Gesamtleistung seit 1./7. 01 ausgeführt.

Deutzer Sauggas-Anlagen

mit Original-Otto-Motoren
arbeiten um die Hälfte billiger als Dampfmaschinen.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigniederlassung **Karlsruhe.**
Eigene Reparaturwerkstätte.

Steinlieferung.

Großh. Rheinbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die Lieferung von Uferbausteinen für den Rheinbau von Greffern bis Germersheim im Baujahr 1904/1905 in Losabteilungen.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Steinlieferung" portofrei bis

Montag, den 20. Juni 1904, vormittags 10 Uhr,

auf unserem Geschäftszimmer — Stephanienstraße Nr. 71, III — einzureichen.

Lieferungsbedingungen und Loseinteilungen können auf unserem Geschäftszimmer und bei den Dammmeistern in Greffern, Plittersdorf und Maxau eingesehen werden, wo auch Angebotsformulare abgegeben werden. Die Zuschlagsfrist wird auf 4. Juli d. Js. festgesetzt.

(H. 61898 a.)

Fußballgesellschaft

Ettlingen 1902.

Dienstag abend 9 Uhr,

Vereinsabend

im „Grünen Winkel" (Nebenzimmer). Sportsfreunde willkommen.

Frische Erdbeeren

zum Einkochen stets zu haben, Zentner von 18 ℳ an. Bestellungen erbittet

Erich Iben, Gärtnerei am Staatsbahnhof Ettlingen.

Ettlingen.

In meiner Villa ist der

erste Stock

auf 1. August **zu vermieten.**

Frau Aug. Korn Wtw.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.